

Inhalt

1	Einleitung	7
2	Der Arbeitseinsatz von Gefangenen	21
2.1	Konzeption und Prioritäten	21
2.2	Schwerpunkte des Arbeitseinsatzes und Zahl der Häftlingsarbeiter	26
2.3	Arbeitseinsatz innerhalb und außerhalb der Gefängnismauern	39
2.4	Strukturelle Probleme	43
2.5	Die Amnestien	49
2.6	Die Betriebsangehörigen als Feind und Freund	57
3	Die Arbeitsbedingungen	67
3.1	Politische und kriminelle Häftlinge	67
3.2	Arbeitszeiten und Schichten	72
3.3	Arbeitsschutz	77
3.4	Unfälle	82
3.5	Motivation der Gefangenen und Zwangsmaßnahmen	91
3.6	Streiks und Sabotage	97
3.7	Die Entlohnung der Gefangenenarbeit	104
3.8	Normerfüllung.....	113
4	Der Westexport der Produkte aus Häftlingsarbeit	119
4.1	Die deutsch-deutschen Wirtschaftskontakte in der Ära Honecker	119
4.2	Sofas aus Waldheim – die Rivalen Kamprad und Lämmerzahl	131
4.3	Zement aus Rüdersdorf – belieferten Häftlinge die Senatsreserve von Westberlin?	165
4.4	Strumpfhosen aus Hoheneck – »Sayonara« bei ALDI, »Petit Chat« bei Woolworth.....	181
4.5	Werkzeugkästen aus Halle als Exportschlager – Stasi in die Produktion	194

4.6	Küchenherde für Quelle, Fernseher für Neckermann – weitere Haftanstalten, Betriebe und Abnehmer von Waren aus dem DDR-Strafvollzug	203
4.7	Blutplasma aus Gräfentonna	234
4.8	Das Bekanntwerden der Westexporte aus der Häftlingsarbeit, die Rolle der Staatssicherheit und die Treuhandstelle für den Interzonenhandel	248
5	Zusammenfassung	275
Anhang		
	Tabelle 17: Haftorte mit Arbeitseinsatz von Gefangenen (1973–89).....	288
	Abkürzungen	329
	Literaturverzeichnis.....	333
	Verzeichnis der Abbildungen	346
	Verzeichnis der Tabellen.....	348
	Register der Orte, Firmen und Institutionen	349
	Angaben zum Autor.....	364